

## Jahresbericht 2016 – 2017

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 2. April 2016 bis zum 8. April 2017.

### Projekte

Der Arbeitstitel unseres **Publikationsprojekts** „Urchig und lüpfig. Das Praxisbuch zur Schweizer Volksmusik“ wurde geändert zu „**Schweizer Volksmusik in Theorie und Praxis**“. Wie im letzten Jahresbericht erwähnt und an der Jahresversammlung 2016 erklärt, musste das Projekt umgedacht werden und man entschied sich, vorerst die nicht praxisbezogenen Teile zu den einzelnen Instrumenten als Anhang in eine überarbeitete und ergänzte **Neuaufgabe** des inzwischen vergriffenen **Buches** „**Schweizer Volksmusik**“ von **Dieter Ringli** zu integrieren und den Praxisteil auf der vom Haus der Volksmusik geplanten Datenbank zu veröffentlichen. Unser neues Vorstandsmitglied, Alois Gabriel, hat sich an die grosse Arbeit gemacht, die Einführungen in die Instrumente und vorab die Portraits der für die Autoren prägenden Vorbilder in eine einheitliche Form zu bringen. An einer Projektsitzung mit Fabian Müller, Dieter Ringli, Alois Gabriel und mir wurde die definitive Form dieser nun sehr gestrafften Beiträge beschlossen und Fabian hat dafür noch eine Einleitung geschrieben. Die vorgesehenen Termine konnten eingehalten werden und das nun erweiterte Buch von Dieter Ringli wird im Vorspann zum Festival Alpentöne 2017 am Donnerstag, 17. August, vorgestellt, verbunden mit einem sehr speziellen Konzert, bestritten von den einzelnen Autoren, die ihr Instrument möglichst vielfältig auf die Bühne bringen. Um die Planung und Finanzierung dieses Programms kümmert sich Barbara Kamm in Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik. Die Honorare der Autoren des Anhangs wurden schon abgegolten.

Für den Praxisteil war die Veröffentlichung im neuen Webportal vom Haus der Volksmusik vorgesehen, welches Ende Mai 2017 aufgeschaltet werden soll. Nach unserer Vorstandssitzung am 20. Februar 2017 hat uns Ueli Mooser darauf aufmerksam gemacht, dass wir uns mit dieser Vorgehensweise vom ursprünglichen Projekt „Urchig und lüpfig“, nämlich der damit verbundenen überarbeiteten Neupublikation seines Buches „Instrumentale Volksmusik“ ohne Rücksprache bei unseren Geldgebern Beat Halter (Fr. 25'000) und Fritz und Annerose Krey (Fr. 12'000) entfernt hätten. Das hat uns dazu bewogen, das Projekt vorübergehend zu sistieren, um von unseren Geldgebern eine schriftliche Zustimmung einholen zu können. Sollten die Geldgeber mit dieser digitalen Form der Veröffentlichung nicht einverstanden sein, werden wir die erhaltenen Beträge zurückerstatten. Sie wurden bis jetzt nicht angetastet. Auch für eine Übernahme von Teilen aus dem Buch von Ueli Mooser müssen noch allfällige Verlagsrechte abgeklärt werden. Erfreulicherweise hat sich Ueli bereit erklärt, zusammen mit Alois Gabriel, die Überarbeitung seines Buches vorzunehmen, sodass nach den nötigen Abklärungen die Projektarbeit weitergeführt werden kann.

### Unterstützungsbeiträge

Im Berichtsjahr erhielten wir drei Unterstützungsanfragen. Zwei haben wir abgelehnt, weil sie in keiner Weise mit dem Zweck der GVS vereinbar waren. Der dritte Antrag kam vom Organisator des Heiden Festivals, Laurent Girard, der letztes Jahr Mitglied der GVS wurde. Uns hat das Konzept dieses Festivals mit ausgezeichneten Volksmusikgruppen der heutigen Szene aus verschiedenen Landesteilen angesprochen. Vor allem aber begrüßen wir die lobenswerte Tatsache, dass man bemüht ist, Fehlentscheidungen vom 1. Festival zu beheben und auch sonst Verbesserungen vorzunehmen wie aus den transparenten Unterlagen und dem Budget der Gesuchstellung hervorgeht. Wir haben uns deshalb für eine Unterstützung mit Fr. 2'000.— entschieden.

## **CD-Reihe MGB Neue Volksmusik**

2016 erschien wie geplant die vom Haus der Volksmusik geförderte Produktion „Schänner Blech-Füfermusik“ MGB NV33, deren Taufe im Rahmen des 10-Jahre-Jubiläums des Hauses der Volksmusik am 13. Mai stattfand. Ebenso erschienen sind MGB NV34 „Landstreichmusik. Altfrentsch unterwegs“ (Taufe anlässlich des Festivals Stubete am See in Zürich) und MGB NV35 „Stubete am See. Festival 2016“. Damit wäre das geplante Soll von drei CD-Produktionen im Jahr erreicht gewesen. Als erste Produktion für das Frühjahr 2017 war der Sampler „Panorama Ticinese“, für dessen Realisierung ich zuständig war, vorgesehen.

Am 8. Juni 2016 hat der Exekutivproduzent von MGB Musiques Suisses, Claudio Danuser, mich und Markus Brülisauer (Vertreter Haus der Volksmusik) zu einer Besprechung für das weitere Vorgehen eingeladen. An dieser Sitzung wurde uns bekannt gegeben, dass MGB beschlossen habe, die CD-Produktionen der ganzen Reihe Musiques Suisses einzustellen und deshalb auch die Arbeitsgemeinschaft „Musiques Suisses – Neue Volksmusik“ mit den Vertretern des Migros-Genossenschafts-Bunds, der Fondation SUISA, der Pro Helvetia, der GVS und dem Haus der Volksmusik per 31. Dezember 2016 aufzulösen. Die Auflösung der Arbeitsgemeinschaft wurde von allen Vertretern mit Unterschrift bestätigt, und damit sind die Rechte, die im Zusammenhang mit den CD-Produktionen erworben wurden, gemäss Artikel 10 des Gesellschaftsvertrages vom 16.6.2007, unentgeltlich auf den Migros-Genossenschafts-Bund übertragen worden.

Da ich für den Tessiner Sampler die Auswahl der Stücke abgeschlossen und im Dezember 2015 schon eine Neuaufnahme mit drei Tessiner Gruppen gemacht hatte, waren Claudio Danuser und Mirko Vaiz (Verantwortlicher Verkauf) bereit, diesen Sampler als vierte und letzte CD des Labels zu produzieren, sofern es mir möglich wäre, diese bis Mitte Oktober 2016 fertigzustellen. Damit die bereits getane Arbeit für diesen Sampler nicht vergebens war, nahm ich die „Herausforderung“ an. Dabei habe ich aber den Arbeitsaufwand im festgelegten Zeitfenster unterschätzt und muss gestehen, dass diese Produktion nur dank der grossartigen Bereitschaft zur Mitarbeit seitens der Musiker und der Tontechnik erfolgreich und termingerecht abgeschlossen werden konnte. An dieser Stelle ist es mir deshalb ein grosses Anliegen, allen Beteiligten für diesen ausserordentlichen Einsatz zu danken. Insbesondere geht mein Dank an die GVS-Mitglieder unter den Tessiner Musikern, Vox Blenii, Stefano Fedele und allen voran Mauro Garbani und Esther Rietschin. Es war Mauro, der ein passendes Coverbild in seiner Sammlung alter Postkarten fand. Da ich mit dem banalen Titel „Panorama Ticinese“ nicht glücklich war, habe ich ihn und Esther angefragt, ob sie nicht eine gute Idee für einen „echt tessinerischen“ Titel hätten, und auch da hatte Mauro eine wunderbare Eingebung mit einem Ausruf im Tessiner Dialekt. So erhielt die CD den definitiven Titel: „Vüna bèla! – Panorama popolare ticinese“. Im Verlauf der Arbeit gab es immer wieder Hürden zu nehmen, aber jedes Mal erhielt ich spontan die Hilfe seitens aller Beteiligten. So fehlte am Schluss noch ein Bild für die Rückseite des Booklets. In aller Eile hat Stefano Fedele auf meine Anfrage von ihm erstellte Fotos von Mandolinen in seiner Sammlung zur Auswahl geschickt und so schmückt nun das Bild einer Mandoline die Rückseite des Booklet-Umschlags. Am 17. Dezember 2016 konnte dann die CD in der Casa Cavalier Pelanda in Biasca, umrahmt von einem Konzert der drei Gruppen Vox Blenii, Duo di Morcote und Vent Negru, getauft werden. Mit über 90 Anwesenden war der Saal fast voll und Claudio Danuser konnte alle mitgebrachten CD an diesem Abend verkaufen. In der Zeitschrift der Migros „Azione“ erhielt die CD eine ausgezeichnete Besprechung und im Januar wurde sie am Tessiner Sender der SRG in zwei Sendungen von je 30 Minuten vorgestellt. Eine weitere Besprechung von Brigitte Bachmann-Geiser wird voraussichtlich in einer der nächsten Ausgaben der „Schweizer Musikzeitung“ erscheinen.

## **Homepage der GVS**

Unsere Homepage im neuen Kleid ist online, aber es fehlen immer noch einige Inhalte. Da Fabian, Dieter und ich bis zum jetzigen Zeitpunkt von anderen wichtigen Projekten stark in Anspruch genommen wurden, blieb Einiges noch pendent. So fehlt z.B. noch die Geschichte der GVS, wofür Ricco Bergamin einen Entwurf verfasst hat. Sobald dieser überarbeitet ist, kann er aufgeschaltet werden. Wir werden uns baldmöglichst um die noch fehlenden Eingaben (Jahresberichte, Bulletins, Links usw.) kümmern.

## **Bulletin**

Wir hatten uns vorgenommen, unser Bulletin im Januar zu drucken. Die Beiträge seitens der GVS waren alle bis Jahresende 2016 bereit. Aber leider gelang es auch dieses Mal nicht, die Beiträge seitens der CH-EM rechtzeitig zu erhalten, weil es sich hier oft um Artikel handelt, deren Basis Referate und Präsentationen von Tagungen im Herbst sind. Marc-Antoine Camp hat uns gemeldet, dass diese Beiträge erst per Ende Februar bereit sind. Deshalb wird das Bulletin 2016 auch dieses Mal erst im Frühjahr 2017 in den Versand kommen. Im GVS-Vorstand haben wir dieses Problem diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass wir die nächste Ausgabe zur Überbrückung als Doppelnummer 2017/2018 veröffentlichen könnten. Dadurch würde es möglich, dass danach das Bulletin immer auch im Frühjahr oder sogar später erscheinen kann und trotzdem die Jahreszahl des laufenden und nicht mehr des vergangenen Jahres trägt.

## **Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV) und Schweizer Musikrat**

Seit einem Jahr ist die GVS nun Mitglied der IGV und es konnten mit dieser Mitgliedschaft schon positive Erfahrungen verzeichnet werden. Auch wenn es mir und auch sonst keinem Mitglied unseres Vorstands möglich ist, an der jährlichen Vereinsversammlung teilzunehmen, können wir uns durch den Geschäftsstellenleiter der IGV, Markus Brülisauer, der ja auch unser Mitglied und Leiter vom Haus der Volksmusik ist, vertreten lassen und auch immer aktuelle Informationen erhalten. Aber auch sonst erhalten die Mitglieder in regelmässigen Abständen Mitteilungen aus dem Vorstand, wodurch wir immer informiert sind über die Aktivitäten der IGV. Ebenfalls sehr wertvoll ist der von der IGV im Auftrag der Pro Helvetia verwaltete mit 100'000 Franken jährlich dotierte Volkskulturfonds, bei dem die Mitglieder kleinere und mittlere Unterstützungsbeiträge beantragen können. Die Gesuche dafür müssen jeweils per 1. März und 1. September an die Geschäftsstelle eingereicht werden. Über den Präsidenten der IGV, Albert Vitali, besteht auch eine direkte Verbindung zum Parlament, denn als Nationalrat leitet er zusammen mit seinem Kollegen, Nationalrat Peter Keller, die Parlamentarische Gruppe für Volkskultur und Volksmusik. Diese lädt z.B. am 6. Juni 2017 zum Tag der Trachten ins Bundeshaus ein. Es besteht auch ein Grundsatzpapier zur Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Musikrat und der IGV, um da, wo es Sinn macht die Kräfte zu bündeln. Die IGV besteht heute aus 33 Mitgliedern mit insgesamt über 400'000 Aktiven. Die Mitgliedschaft der GVS bei der IGV lohnt sich sicher und das zu einem für uns tragbaren Jahresbeitrag von Fr. 250.--.

An der letzten Vorstandssitzung haben wir wieder einmal darüber beraten, wie es mit unserer Mitgliedschaft beim Schweizer Musikrat steht. Der SMR scheint auf gutem Weg zu sein, seine Aktivitäten trotz finanzieller Knappheit wieder auszubauen. Die Parlamentarische Gruppe Musik hat sich neu konzipiert die Informationen zu den Treffen werden neu als „Bundeshaus-Kurier“ an die Mitglieder gesandt. Auch sonst mangelt es nicht an regelmässigen Informationsschreiben. Ich bin aber doch der Meinung, dass man als Mitglied des SMR von den verschiedenen Aktivitäten auch für den eigenen Verein einen Nutzen ziehen sollte und sei es nur, wenigstens an einem Treffen der PGM teilzunehmen oder zumindest an der Delegiertenversammlung. Solange Ricco Bergamin in unserem Vorstand war, konnte er die GVS an meiner Stelle insbesondere bei den Treffen der PGM in Bern öfters vertreten und manchmal auch an einer Delegiertenversammlung. Da für mich die Präsenz an solchen Zusammenkünften meist mit zeitraubenden Reisen von 8 und mehr Stunden verbunden ist und es im jetzigen Vorstand niemanden mehr gibt, der mich vertreten kann, abgesehen davon, dass die GVS immer weniger direkte Bezugspunkte zu den Aktivitäten des SMR hat, dafür aber einen Jahresbeitrag von Fr. 500.— entrichten muss, haben wir uns gefragt, ob eine Mitgliedschaft für die GVS wirklich noch sinnvoll ist. Ich mache hier absichtlich eine Gegenüberstellung zwischen IGV und SMR, damit verständlich wird, weshalb der Vorstand nun doch beschlossen hat, auf den nächstmöglichen Termin aus dem SMR auszutreten.

In dieser Berichtsperiode habe ich die GVS an folgenden Anlässen vertreten:

- Delegiertenversammlung des Verbands Schweizer Volksmusik VSV in Burgdorf am 9. April 2016,
- Abschlusstag des Europäischen Jugendchorfestivals in Basel am 7. Mai 2016 (die GVS hat den Projektchor jutz.ch unterstützt),
- Mithilfe bei Standbetreuung Haus der Volksmusik / Roothuus Gonten anlässlich der Stubete am See in Zürich vom 19.-21. August 2016,
- Verleihung des Schweizer Musikpreises in Lausanne am 15. September 2016 (unter den Nominierten waren auch unsere Mitglieder Fabian Müller und Nadja Räss),
- Spezialprojekt: Kappeler Milchsuppe in Kappel am Albis vom 5. und 6. Oktober 2016
- Verleihung des Goldenen Violinschlüssels an Heidi und Ruedi Wachter in Rorschach am 8. Oktober 2016,
- Abschlussfeier des Projekts Broadcasting Swissness in Zürich am 17. Oktober 2016,
- Tag der Volkskultur an der OLMA in St. Gallen am 22. Oktober 2016,
- Abschiedstreffen mit allen Beteiligten des MGB Labels Musiques Suisses am 11. Januar 2017 in Zürich,
- SRF Musikwelle-Treffen im Radiostudio in Zürich am 17. Januar 2017,
- Generalversammlung Verein Goldener Violinschlüssel am 4. März 2017 in Bubendorf BL
- Generalversammlung Haus der Volksmusik am 21. März 2017 in Altdorf

In der Berichtsperiode traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen: am 20. Juni 2016, am 24. Oktober 2016 und am 20. Januar 2017, einmal im Haus der Volksmusik in Altdorf und zweimal zu Gast bei Chatrina Mooser in Birmensdorf. Mit grosser Freude darf ich melden, dass sich die beiden neuen Vorstandsmitglieder Alois Gabriel und Barbara Betschart in vorbildlicher Weise in unser Team eingebracht haben. Alois hat mit grossem Einsatz an unserem Publikationsprojekt gearbeitet und dank Barbara ist unsere Verbindung zum Roothuus in Gonten noch enger geknüpft worden. Allen Vorstandsmitgliedern gebührt mein Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Präsidentin der GVS

Silvia Delorenzi-Schenkel

